

## Der Mensch als „ohnmächtiges Geschöpf“



Quelle: Wikipedia

1. Betrachte das Bild von Caspar David Friedrich „*Der Mönch und das Meer*“.
2. Beantworte folgende Fragen auf einem Blatt Papier:
  - *Beschreibe, was du auf dem Bild siehst.*
  - *In welchen Farben ist das Bild gestaltet? Wie wirken diese Farben auf dich?*
  - *Was in diesem Bild nimmt den größten bzw. kleinsten Raum ein?*
3. Stell dir vor, du wärst der Mönch in diesem Bild. Schreib in die Gedankenblase, was du über die dich umgebende Natur denken würdest.



## Option 2

1. Lies das Gedicht von Georg Britting „*Nach dem Hochwasser*“.
2. Schreibe ein „**Elfchen**“ (Heft!) **ODER** gestalte einen **Cut-up-Text** und klebe diesen in dein Heft!

Anleitung für den Cut-up-Text:

Unterstreiche auf dem beiliegenden Textblatt alle Wörter, Phrasen oder Sätze, die dich in irgendeiner Form ansprechen. Schneide diese Passagen aus. Bringe die Papierschnipsel durcheinander und klebe sie so zusammen, dass ein neuer Text entsteht. Natürlich kannst du auch selber Wörter dazuschreiben. Lass deiner Phantasie dabei freien Lauf. Grammatik und Satzstellung müssen nicht stimmen!

Anleitung für das Elfchen:

Elfchen nennt man kurze Gedichte, die genau aus 11 Wörtern bestehen, wobei in der ersten Zeile ein Wort, in der zweiten Zeile zwei Wörter, in der dritten Zeile drei Wörter, in der vierten Zeile vier Wörter und in der letzten Zeile wieder nur ein Wort stehen.

Ein Beispiel:

Elfchen,  
heißen kurze  
Sinngedichte, fünf Zeilen,  
elf Wörter in kunstvoller  
Form.

## Nach dem Hochwasser

Das Wasser hat vom Weg abgebissen  
ein tüchtiges Stück. Jetzt starren zerrissen  
die steinigen Trümmer,  
entwurzelte Büsche verdorren.

Das sanfte Ufer ist sperrig verwildert,  
es haben sich Weiher und Sümpfe gebildet,  
wo früher die freien Wellen erbrausten.

Für Frösche und Schlangen ist das ein Glück,  
denn sie mögen es schlammig – verworren.

Die Vögel flattern durchs nasse Gestrüpp,  
sie haben die Brut und die Nester verloren,  
aber die weißen, die unbehausten  
Fische blitzen wie Silber im Strom.

*Georg Britting (1891-1964)*